

Presseinformation

Platz vier bei der EM am Wörther See

03.08.2013: Beachvolleyball-Nationalduo Holtwick/Semmler in den Top Four

Am Ende reichte die Kraft nicht mehr zum Sprung aufs Treppchen: Katrin Holtwick und Ilka Semmler belegen bei der Europameisterschaft im österreichischen Klagenfurt Platz vier. Im Spiel um die Bronzemedaille mussten sie sich Laura Ludwig und Kira Walkenhorst mit 0:2 (17:21, 18:21) geschlagen geben, nachdem sie am Samstagmorgen im Halbfinale gegen die Spanierinnen Liliana/Baquerizo ebenfalls in zwei Sätzen (16:21, 16:21) verloren hatten. Nach dem Gewinn der Silbermedaille im Jahr 2010 ist der vierte Platz die zweitbeste EM-Platzierung in der Bilanz der Deutschen Meisterinnen.

Die beiden Spiele am Samstag auf dem Center Court des Strandbadgeländes am Wörther See waren der Abschluss zweier kräftezehrenden Wochen. Erst am Montag waren Katrin Holtwick (geboren in Bocholt) und Ilka Semmler (geboren in Aachen) aus Long Beach in Kalifornien angekommen, wo sie Platz drei beim Grand Slam erreicht hatten. Die ersten Tage bei der Europameisterschaft verliefen trotz der Reise Strapazen erfolgreich. „Bis zum Freitagabend haben wir alles gut hinbekommen“, so Katrin Holtwick. In der Vorrunde gab es drei 2:0-Siege gegen ihre Landsfrauen Köhler/Schumacher (35:33, 21:18), gegen das finnische Duo Lahti/Hyttinen (21:15, 21:13) und gegen die Polinnen Brzostek/Kolosinska (23:21, 21:16).

Als Erste in Pool A zogen Holtwick/Semmler direkt in die zweite Winnerrunde ein, wo sie am Freitagmorgen auch gegen Bonnerova/Hermannova aus der Tschechischen Republik mit 21:17 und 21:15 ohne Satzverlust blieben. Genauso souverän setzten sie sich am Abend gegen das griechische Duo Arvanity/Karagkouni beim 2:0 (21:19, 21:13) durch.

Doch am Samstag wollte nicht mehr viel zusammen laufen. Vor dem Halbfinale gegen die Spanierinnen sagte Katrin Holtwick: „Wir haben noch nicht oft gegen sie gespielt, bislang waren es immer enge Spiele.“ Dieses Mal jedoch nicht, irgendwie fanden sie nie ihren Rhythmus. „Vor allem im Sideout waren wir viel zu wackelig, das war der Hauptgrund für die Niederlage.“

Nun steht die Rückkehr nach Deutschland an, wo die Vorbereitung auf den Grand Slam in der Berliner Waldbühne beginnt. „In Deutschland zu spielen, ist immer etwas Besonderes“, sagt Ilka Semmler.

